



wege

miteinander • füreinander • zueinander

PFARRBLATT FÜR DIE KATHOLISCHE PFARRE GROSSPETERSDORF

2 / 2025



Begegnungen

„Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen.“

(Guy de Maupassant)



Diese Sommer-Ausgabe steht ganz im Zeichen der Begegnungen und der Bischöflichen Visitation in unserem Seelsorgeraum Via Pacis.

Der Sommer ist für viele wohl die perfekte Zeit, um alltägliche Begegnungen und Verbindungen bewusst zu erfahren und zu stärken. Sie sind das Fundament für Vertrauen, Nähe und Verständnis und somit für ein stabiles und gutes Miteinander besonders wertvoll.

Es muss nicht immer eine teure und große Fernreise sein. Beim Grillen im Garten, beim Schwimmen im Freibad oder bei einem Ausflug in die Natur kann die gemeinsame Freude über einen Sonnenstrahl, ein gutes Essen oder ein gemeinsames Federballspiel Nähe schaffen. Auch mit frisch gepflückten Wiesenblumen oder selbst gemachtem Meloneneis kann ich jemandem Freude bereiten und Gemeinschaft fördern. Den Sommer einfach einzufangen und die Zeit zu genießen, das wollen wir uns alle für die nächsten Wochen vornehmen.

Auch unsere Visitation war für unseren Seelsorgeraum Via Pacis ein Fest der Begegnungen, bei dem unser Bischof, Ägidius Zsifkovics, jede Pfarre besucht hat, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen, um zu informieren und

hineinzuhorchen in unsere Gemeinschaft der Gemeinschaften. Gelegenheiten zur Begegnung und zum Austausch hat es mehrere gegeben: mit der älteren und jüngeren Generation, mit allen Pfarrgemeinderäten, mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen, mit den Gemeinderäten und Vertretern des öffentlichen Lebens und auch bei einem ökumenischen Gottesdienst, weil Ökumene bei uns gelebte Realität ist. Der Höhepunkt dieser Visitation war die gemeinsame Firmung aller Firmlinge des Seelsorgeraumes in Großpetersdorf.

Es gibt Momente, die prägen einen für das Leben bzw. gibt es Menschen, die einem lange in Erinnerung bleiben, auch wenn man sie womöglich nur kurz kennengelernt hat. Vielleicht war für den einen oder die andere im Rahmen unserer Visitation eine solche Begegnung dabei, die nachwirkt, nachhallt und sogar Spuren hinterlässt.

Mein Dank gilt all meinen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und WegbegleiterInnen, die diese Visitation mitgetragen, sich aktiv eingebracht, mitgestaltet und mitorganisiert haben. In diesem Zusammenhang auch ein aufrichtiges Vergelt's Gott an meine Mitbrüder, Diakone und meine Sekretärin. Mein größter Dank gebührt unserem Herrn Diözes-

anbischof, Ägidius Zsifkovics, der sich mit ganzem Herzen auf alle Gespräche und Fragen eingelassen und somit erst einen offenen und ehrlichen Austausch ermöglicht hat, bei dem auch der Humor nicht zu kurz gekommen ist. Seinem Sekretär Bernhard gilt ein Danke für einen reibungslosen und gut begleiteten Ablauf.

Unser Name Via Pacis ist mehr als ein Name. Er ist Programm und gemeinsam wollen wir nun dieses Programm fortsetzen, ausbauen und neue Wege beschreiten: Miteinander – füreinander – zueinander!

Herzlich und aufrichtig bedanken möchte ich mich schlussendlich bei allen, die das ganze Jahr hindurch für die Kirche und somit für die Menschen da sind, die dabei keine Stunden zählen und immer ein offenes Ohr für meine Anliegen haben.

Und allen, die diese Zeilen hier lesen, wünsche ich einen unbeschwertten und erholsamen Sommer – Zeit für dich, Zeit für's Ich: „Nur einen einzigen Schritt kostet es dich, diesen Sommer zu erleben. Geh hinaus, geh zu den Menschen und schon bist du mittendrin in diesem Sommer!“ (Irina Rauthmann)

Herzlichst, Pfarrer Sebastian



*„Bleibt offen für die Wirklichkeit,
die euch umgibt.
Sucht ohne Furcht den Dialog mit
dem, der neben euch lebt;
auch mit dem, der anders denkt
als ihr, aber wie ihr den Frieden,
die Gerechtigkeit, die Brüderlich-
keit ersehnt.
Im Dialog ist es möglich, eine
gemeinsame Zukunft zu entwerfen.
Durch den Dialog errichten wir
den Frieden, indem wir uns
aller annehmen und mit allen
in einen Dialog treten.“*

Papst Franziskus (1936 - 2025)

Wir freuen uns mit
PAPST LEO XIV.
und beten für ihn.

Friede sei mit euch allen!

Ich möchte, dass dieser
Friedensgruß in eure
Herzen eindringt, dass er
eure Familien erreicht,
alle Menschen, wo auch
immer sie sein mögen,
alle Völker, die ganze Erde.



Leo P.P. XIV



Pfarrvikar Julian

Jede Begegnung verändert uns selbst

Fast ein Jahr lang darf ich jetzt schon Pfarrvikar von Großpetersdorf, Jabing, Neumarkt i. T., Oberkohlstätten und Stadtschlaining sein – ein Jahr voller Begegnungen mit Jung und Alt, Familien, die sich über Nachwuchs freuen, oder von einem lieben Menschen Abschied nehmen mussten.

Begegnungen sind heilige Momente – selbst die flüchtigsten können Spuren in der Seele hinterlassen. In jeder echten Begegnung begegnen wir nicht nur einem anderen Menschen, sondern auch Gott, der in jedem von uns lebt und wirkt (vgl. 1 Joh 4,12).

Jesus selbst lebte aus der Kraft solcher Begegnungen: mit der Sünderin am Brunnen (Joh 4,1–30), mit dem Zöllner Zachäus (Lk 19,1–10), mit den Kranken und Ausgegrenzten (Mk 1,40–45; Lk 5,12–16). Nie blieben diese Menschen nach der Begegnung mit ihm dieselben – aber auch Jesus ließ sich berühren. Im Garten Getsemani etwa suchte er die Nähe seiner Jünger (Mt 26,36–46), und am Kreuz sah er den Menschen in seiner tiefsten Verletzlichkeit (Joh 19,26–27).

Theologisch betrachtet ist der Mensch ein Beziehungswesen, geschaffen im Bild Gottes, der selbst Gemeinschaft ist – Vater, Sohn und Heiliger Geist (Gen 1,26–27; Joh 14,10–11.16–17). Begegnung ist darum mehr als Austausch: Sie ist Teilhabe am göttlichen Leben.

Jede Begegnung – ob freudvoll oder schmerzlich – fordert uns heraus, über uns selbst hinauszuwachsen. Sie stellt uns vor die Frage: Wie sehe ich den anderen? Mit den Augen des Urteils oder mit den Augen der Barmherzigkeit? (Lk 6,36–37) Und: Bin ich bereit, mich verwandeln zu lassen? (Röm 12,2)

So wird jede Begegnung zur Einladung, dem anderen – und damit Gott – näherzukommen. Und am Ende auch uns selbst.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen.

Euer Julian

Begegnungen



Diakon Gustav

Ohne Begegnungen mit anderen Menschen ist es im Leben wie das Durchwandern eines dunklen Tunnels, in den nur wenige Sonnenstrahlen durchbrechen. Man verliert seinen Weg aus den Augen und endet in der Finsternis der Einsamkeit. Martin Buber, ein großer jüdischer Philosoph, meinte: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung. Wenn wir aufhören uns zu begegnen ist es, als hörten wir auf zu atmen.“

Tatsächlich gibt es viele Möglichkeiten und Situationen der Begegnung. Sei es in der Familie, im Freundeskreis, in diversen Vereinen, Begegnungen im Supermarkt, auf Veranstaltungen, im Urlaub oder ganz einfach auf der Straße. Manche Begegnungen können auch schwierig oder sogar schmerzhaft sein. Viele dieser Begegnungen bleiben oberflächlich und für kurze Dauer, wobei es natürlich ausschlaggebend ist, mit welcher Absicht oder gar zu welchem Zweck diese Begegnung stattfindet. Auf jeden Fall bietet jede neue Begegnung die Möglichkeit, etwas Neues zu erfahren, zu entdecken, etwas Neues zu lernen.

Was aber macht eine wirkliche und tiefgehende Begegnung aus? Ich glaube, dass es weniger darauf ankommt einen materiellen oder praktischen Nutzen zu erreichen, sondern dass in uns vielmehr eine gewisse Sehnsucht brennt, meinem Gegenüber mit dem Herzen zu begegnen. Beginnt doch jede Partnerschaft, jede Freundschaft immer mit einer ersten Begegnung. Natürlich kann man Menschen, denen man begegnet, nicht festhalten, aber dennoch, wertvolle und echte Begegnungen sind unabhängig von Zeit und Raum. Gewöhnlich überstehen sie Jahre, wenn nicht Jahrzehnte. Auch unser Glaube lebt aus Begegnung. Gott will jedem Menschen begegnen, mit ihm einen ersten oder nächsten Schritt in der Beziehung machen. Und weil es mit Gott immer eine echte und tiefgehende Begegnung ist, dürfen auch Fragen und Zweifel ihren Platz haben. Im gemeinsamen Ringen wird eine lebendige Weg-Gemeinschaft begonnen, die im Vertrauen wächst – auf Gott und aufeinander.

Ich wünsche uns allen Begegnungen, die nicht oberflächlich, sondern Begegnungen fürs Leben bleiben.

Einen schönen Sommer wünscht euch Diakon Gustav.



Bischöfliche Visitation in der MMS Großpetersdorf

Mit einem handgefertigten Pilgerstab, einem Stein mit aufgemaltem Anker und einem selbst gemachten Kreuz hießen wir am 7. Mai unseren

Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics herzlich willkommen. So wie diese symbolhaften Geschenke stand auch die Feier der ökumenischen Andacht ganz unter dem Motto des Heiligen Jahres „Pilger der Hoff-



nung“. Danach besuchte der Bischof den Religionsunterricht in der 4m und 3k. Das anschließende Mittagessen bot den Pädagog*innen einen Austausch mit ihm in gemütlicher Atmosphäre. *P.S. und E.B.*



Brücken bauen...

Am 7. Mai besuchte Bischof Ägidius Zsifkovics die Volksschule Jabing. Nach einem gemeinsamen Wortgottesdienst, den die Kinder zum Thema „Brücken bauen“ gestaltet haben, fand eine Begegnung mit dem Volksschul-Team statt. Zum Abschluss gab es eine gemeinsame Unterrichtsstunde mit den Kindern der 3./4. Klasse.



Freitag, 6. Juni

Eucharistische Anbetung in Jabing um 10:00 Uhr, anschließend Messfeier zu Beginn der Visitation





Freitag, 6. Juni - **Fest der Begegnung**

Begegnung mit der älteren Generation im Pflegekompetenzzentrum Großpetersdorf

Treffen mit den Pfarrgemeinderäten aller Pfarren des Seelsorgeraumes im Granarium der Burg in Stadtschlaining, danach Treffen mit den Gemeinderäten aller Gemeinden und Vertretern des öffentlichen Lebens;
im Anschluss gemütliches Beisammensein bei einer Agape



FIRMUN



*50 Jugendliche aus dem Seelsorgeraum
Via Pacis empfangen am Samstag,
den 7. Juni, in der Pfarrkirche Großpetersdorf
von Diözesanbischof Ägidius Zsifkovics das
Sakrament der Firmung.*



Foto: Loschy Thomas



BISCHÖFLICHE VISITATION



Samstag, 7. Juni 2025

Begegnung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Wohnheim Kastell Dornau
Die Freude war sowohl in persönlichen Gesprächen wie auch beim Volkstanz mit den Bewohnern spürbar.

Pfingstvesper in Oberkohlstätten, anschließend Fest der Begegnung





Sonntag, 8. Juni 2025 - **Pfingstfest mit dem Bischof**
9:00 Uhr - gemeinsame heilige Messe, anschließend Pfarrfest in Neumarkt





Montag, 9. Juni – **Fest des Miteinanders**
Ökumenischer Gottesdienst in der Burgarena Stadtschlaining





Montag, 9. Juni - **Fest des Dankes** am Nachmittag

Dankgottesdienst für den guten Zusammenhalt und die Wertschätzung mit allen Mitarbeitern und Pfarrmitgliedern aller Pfarren des Seelsorgeraumes in Jabling;
im Anschluss Ausklang bei einer Agape





Bitntag - Am Montag vor Christi Himmelfahrt haben wir uns in Jabling versammelt und den Bitntag – eine in unserer Pfarre gelebte Tradition - begangen. Singend und betend zogen wir bei herrlichem Wetter zum oberen Wegkreuz, um dort die hl. Messe zu feiern. Unter dem Kreuz wurde um eine gute Ernte und um Schutz vor Naturgewalten gebetet. *Martina B.*

„Mit Jesus wachsen“

Ein besonderer Weg für unsere Erstkommunionkinder

Die Erstkommunion ist ein bedeutender Meilenstein im Leben eines Kindes. Am 29. Mai 2025 durften Marlene, Mia, Elias, Nina und Sarah das Sakrament der Eucharistie empfangen. In der Vorbereitungszeit haben die Kinder erfahren, dass Jesus sie liebt und sie auf ihrem Lebensweg begleitet. Durch Gebet, Gemeinschaft und das Hören auf Gottes Wort wurden sie gestärkt, um selbst aktiv im Glauben zu werden. So wächst die Gemeinschaft im Glauben, und die Liebe zu Jesus wird lebendig.

Möge die Erstkommunion für alle ein Schritt sein, um mit Jesus zu wachsen. *Nicole Jandrasits*



Röm.kath. Pfarre **Jabling**

PFARRFEST

am 29. Juni 2025

10 Uhr Gottesdienst

mitgestaltet von der Bläsergruppe

Anschließend Fest im Pfarrgarten

Der Reinerlös kommt dem Renovierungsfonds der Pfarre zugute!

Das Pfarrteam freut sich auf nette Begegnungen!





Im Rahmen der Erstkommunionfeier erhielten Irmgard Baldasti und Martina Saurer ihr Dekret als Kommunionhelferinnen. Herzlichen Dank und Gottes Segen.

Ein Spielenachmittag mit Herz

Firmlinge besuchen Alten- und Pflegeheim in Oberwart



Im Rahmen der Firmvorbereitung haben sich die Firmlinge der Pfarren Neumarkt und Stadtschlaining im März einer ganz besonderen sozialen Aktion gewidmet:

Ein Besuch im Alten- und Pflegeheim in Oberwart. Ziel war es, nicht nur Zeit zu schenken, sondern auch Gemeinschaft über Generationen hinweg erlebbar zu machen.

Das Pflegeheim organisierte einen abwechslungsreichen Spielenachmittag. In gemütlicher Runde wurde gemeinsam gelacht, geplaudert und gespielt. „Es war wunderschön und eindrucksvoll zu sehen, wie viel Freude wir mit so einfachen Dingen bereiten konnten“, schilderten die Firmlinge bewegt. Für einige Firmlinge war es das erste Mal, dass sie so intensiv mit älteren Menschen in Kontakt kamen – eine Begegnung, die berührt und zum Nachdenken anregt. Auch die Bewohner des Diakoniezentrums zeigten sich sichtlich erfreut über den Besuch und genossen den Nachmittag. Der Austausch zwischen Jung und Alt brachte viele zum Lächeln und unterstrich, wie wichtig solche generationsverbindende Projekte sind. *Silvia Osztovits*

Ratschenkinder

gelebter Brauch mit Herz

Auch heuer waren die Ratschenkinder mit viel Freude und Stolz unterwegs. Als Dank für ihren tüchtigen Einsatz gab es am Karsamstag Süßigkeiten und Ostereier. So bleibt diese alte Tradition lebendig und verbindet Generationen in der Karwoche.



Maiandachten unter freiem Himmel

Gemeinschaft im Zeichen Mariens

Auch heuer organisierte die katholische Frauenbewegung wieder die Maiandachten in der freien Natur – sofern das Wetter mitspielte. Die Maiandachten unter freiem Himmel sind gut besucht und bieten gerade im Frühling einen Moment der Besinnung und des Miteinanders. Zur traditionellen Maiandacht beim Schmiedekreuz versammelten sich zahlreiche Gläubige für eine feierliche Andacht zu Ehren der Gottesmutter Maria. Das gemeinsame Beten und Singen unter freiem Himmel sind eine gute Gelegenheit, den Glauben bewusst in der Schöpfung zu erleben.



Marterlwanderung in Podler

Am 1. Mai fand in Podler wieder die alljährliche Marterlwanderung statt. Zahlreiche Teilnehmer machten sich bei strahlendem Sonnenschein gemeinsam auf den Weg, um entlang der Marterln gemeinsam zu beten und zu singen. Die Wanderung verbindet Naturerlebnis, Glauben und Gemeinschaft auf ganz besondere Weise miteinander. Den Abschluss bildete eine kleine Andacht bei der Kirche. Danach wurde zur Agape eingeladen, wo es noch viele nette Gespräche gab. Es war wieder ein schöner, stimmungsvoller Nachmittag.



„Affenzirkus“ im Tauchental

Beim heurigen Faschingstreiben verwandelte sich das Pfarrheim in einen wahren Affenzirkus mitten im Dschungel. So war auch heuer unser Pfarrfasching ein wirklich tierisch gutes Erlebnis und wir freuen uns schon auf den nächsten „Zirkus“ im Pfarrheim!





Die Fußwallfahrer Martin Schuch, Herbert Wendl, Gerti Ringhofer, Ludwig Koller, Heli Polster, Martin und Sigrid Lackner, Ilonka Gangl, Martin Holzschuster, Frida Treiber, Erna Polster und die mit dem Bus Angereisten.

Fußwallfahrt von Unterkohlstätten nach Maria Hasel, Pinggau

Als Dank für die Verschonung von Seuchen gelobten im vorigen Jahrhundert die Einwohner aus Unterkohlstätten, jedes Jahr eine Fußwallfahrt nach Maria Hasel zu organisieren.

Am 31. Mai war es wieder soweit. Um 5.30 Uhr machte sich die Gruppe auf, um die ca. 30 km lange Strecke in

Angriff zu nehmen. Unterwegs wurde an verschiedenen Punkten innegehalten, gesungen und gebetet.

Auch der Wettergott meinte es gut mit uns. Um 16.00 Uhr war gemeinsam mit den Gläubigen aus der Pfarrgemeinde, die mit dem Bus angereist waren, der feierliche Einzug in die Kirche mit anschließender hl. Messe.

In Unterkohlstätten trafen die PilgerInnen um ca. 17.00 Uhr ein. Mit dem feierlichen Einzug wurde ein bewegender, eindrucksvoller Tag beendet. *Erna Polster*

Erstkommunion 2025

Am 18. Mai 2025 fand die Erstkommunion von Zoey, Isabell, Emily, Julian, Sebastian, Elias, Marcell und Konstantin (er erhielt zu Fronleichnam seine Erstkommunion) in der Pfarrkirche Oberkohlstätten statt. Es war und ist ein Tag der Freude, an dem die Familie und Freunde zusammenkommen, um den Glauben zu stärken und Gemeinschaft zu leben.

Lange davor bereiteten sich die Kinder in unterschiedlichsten Formen und mit unterschiedlichsten Personen auf diesen großen Tag vor. Es machte einfach Spaß. DANKE! *Karin Schneemann*



Vorbereitungsstunde „hl. Messe“



Erstkommunion - Tag der Freude



gemeinsam die Erstkommunionkerzen gestaltet



Drumling



Stadtschlaining



Altschlaining

Teilen spendet Zukunft

Mit der Fastensuppenaktion unterstützt die Katholische Frauenbewegung heuer Frauen im globalen Süden im Kampf gegen Umweltzerstörung. Auch in der Pfarre Stadtschlaining hat das Team in der Pfarre und in allen Filialen Fastensuppen verteilt und für das Projekt gesammelt. Danke allen Beteiligten!

Heuer führte der **Emmausgang** nach Stadtschlaining, wo gemeinsam mit den Fußgehern aus Oberkohlstätten die hl. Messe gefeiert wurde.



Im Rahmen der Firmvorbereitung fanden auch soziale und karitative Aktivitäten statt. Unsere Firmlinge haben die Team-Österreich-Tafel unterstützt, indem sie bei der Ausgabestelle der TÖT mitgeholfen haben. In der Fastenzeit fand auch ein gemeinsamer Kreuzweg in Stadtschlaining statt. Die Firmlinge des Seelsorgerau-



mes mit ihren Eltern starteten auf der Burgbrücke, gingen durch die Friedensstadt zur evangelischen Kirche, zum Feuerwehrhaus, hinaus bis zu den Friedhöfen und hin zur katholischen Kirche, wo mit einem Sonnengruß der Abschluss gefeiert wurde.



Den WEG in die Gemeinschaft der Kirche beginnen

Großpetersdorf

Anton Jeitler, Großpetersdorf
Lotta Hammer, Kleinzicken
Luisa Dobrovits, Miedlingsdorf
Florentina Strausz, Bocksdorf

Simon Schuch, Tschagguns
Robin Kopfer-Lang, Großpetersdorf
Nela Graf, Großpetersdorf
Patrick Ekker, Welgersdorf

Jabing

Mona Seper, Jabing
Emilio Sebastian Titz, Oberwart

Kilian Joel Leitner, Jabing
David Plank, Jabing

Neumarkt

Paul Horvath, Drumling
Lio Noel Lagler, Altschlaining
Moritz Schuch, Podler

Elias Paul Petsovits, Allersgraben
Josef Stefan Petsovits, Allersgraben

Stadtschlaining

Vanessa Krautgartner, Stadtschlaining



Den WEG gemeinsam gehen

Großpetersdorf

Katrin und Tristan Hammer, Kleinzicken

Silke und Jürgen Löffler, Welgersdorf

Stadtschlaining

Julia und Martin Harald Schnitzer, Burgauberg
Laura und Simon Schelnast, Bad Waltersdorf

Daria Batthyany und Jakob Schmid Schmidfelden, Wien

Am 24. Mai machten sich 56 Frauen aus dem Dekanat Rechnitz bei traumhaftem Wetter auf zur diesjährigen Wallfahrt. Unter dem Motto „Pilgerinnen der Hoffnung“ war unser Ziel Frauenkirchen. Wir wurden von Pater Thomas herzlich empfangen und feierten mit unserem Pfarrvikar Julian Heissenberger in der Basilika „Maria auf der Heide“ die hl. Messe. Anschließend konnte jeder für sich entweder die Ausstellung „Wallfahrtskirche Frauenkirchen“ besichtigen, einen Kaffee trinken oder einfach durch den Klosterladen bummeln. Nach dem Mittagessen ging es in die pannonische Duftmanufaktur Steppenduft, wo uns Duftbauer Stefan mit seiner herzlichen Art empfing. Es war eine sehr interessante und heitere Schnupperstunde mit faszinierenden Düften von Heilpflanzen. Manch eine von uns deckte sich gleich mit einigen von diesen zauberhaften Düften ein und nach einer Erfrischungspause ging es mit dem Bus wieder Richtung Heimat, wo wir noch einen Stopp in Podler, im Gasthaus Schitter, einlegten. Mit einer deftigen Heurigenjause und gemütlichem Beisammensitzen ließen wir den tollen Tag ausklingen. SAHO





Den WEG voraus gegangen sind

Großpetersdorf (seit 1. Jänner)

Anna Schöck, Großpetersdorf
Dieter Angermann, Großpetersdorf
Stefan Zlatarits, Großpetersdorf
Ingrid Herrmann, Miedlingsdorf
Erna Theresia Tury, Großpetersdorf
Rosa Brunner, Großpetersdorf
Helene Hödl, Großpetersdorf
Gisela Heil, Großpetersdorf

Brigitta Fank, Großpetersdorf
Stefan Josef Kiss, Großpetersdorf
Maria Weissmann, Großpetersdorf
Franz Supper, Großpetersdorf
Gerlinde Theresia Petrakovits, Großpetersdorf
Josef Krischmanitsch, Kleinpetersdorf
Ingeborg Maria Somloi, Großpetersdorf
Michael Schitter, Miedlingsdorf

Jabing

Richard Graf, Jabing
Gerhard Baldasti, Jabing
Maria Bogad, Großpetersdorf

Johann Wurglitsch, Jabing
Otto Boisics, Jabing

Neumarkt

Gustav Fritz, Mönchmeierhof
Rudolf Rupanovits, Neumarkt

Stefanie Konczer, Allersdorf
Markus Lehner, Allersdorf

Stadtschlaining

Anna Seper, Stadtschlaining
Franz Schlögel, Altschlaining

Johann Groschedl, Schönau
Norbert Rodler, Altschlaining

Oberkohlstätten

Johann Pratscher, Glashütten
Silke Pinzker, Unterkohlstätten
Karl Reindl, Unterkohlstätten
Anna Kappel, Oberkohlstätten

Karl Führer, Unterkohlstätten
Hilda Holzschuster, Unterkohlstätten
Maria Gruber, Unterkohlstätten



KFB – Dekanatwallfahrt 2025

Ein Tag voller Freude, Gemeinschaft und tiefer Bedeutung



Feier des Glaubens: Eine gelungene Erstkommunion in der Pfarre Großpetersdorf

Am Sonntag, den 15. Juni, strahlte nicht nur die Sonne, sondern auch die Kinder, die einen ganz besonderen Tag erlebten: 18 Kinder feierten in einem festlichen Gottesdienst ihre Erstkommunion. Das Thema heuer war: "Mit Jesus ist mein Leben bunt"

Schon Wochen zuvor hatten sie sich gemeinsam mit ihren Tischmüttern und einem Tischvater auf dieses große Ereignis vorbereitet - mit Gruppenstunden, Gebeten, basteln und kindgerechter Einführung in den Glauben.

Gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Patrizia Spendier und Michaela Zlatarits hatten die Erstkommunionkinder einen wunderschönen feierlichen Gottesdienst vorbereitet der musikalisch unterstützt wurde durch die Lehrerband der Volksschule Großpetersdorf.

In der Predigt sprach Pfarrer Sebastian von der Bedeutung der Gemeinschaft mit Jesus und ermutigte die Kinder, ihren Glauben mit Offenheit und Freude zu leben.

Danach erneuerten die Kinder gemeinsam das Taufversprechen und bekannten ihren Glauben. Abgerundet wurde dies mit dem Lied "Fest soll mein Taufbund immer stehen".

Besonders bewegend war der Moment, als die Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Mit leuchtenden Augen, teils aufgeregt, traten sie einzeln an den Altar.

Zahlreiche Angehörige, Freunde und Gemeindemitglieder waren gekommen, um die Erstkommunionkinder auf diesem wichtigen Schritt im Glaubensleben zu begleiten.

Pfarrer Sebastian und Diakon Michael machten die Feier zu einem ganz besonderen Ereignis.

Die Erstkommunion war ein wichtiger Schritt auf dem Glaubensweg – und zugleich der Anfang einer neuen, bewussteren Verbindung zu Gott und zur Gemeinschaft.

Möge dieser Tag den Erstkommunionkindern ewig in Erinnerung bleiben. *Bianca Mentlik*



Zwei Jünger gingen

Emmaus ist überall da, wo Menschen miteinander reden.

Emmaus ist überall da, wo zwei oder drei miteinander unterwegs sind.

Emmaus ist überall da, wo Resignation und Hoffnungslosigkeit überwunden werden.

Emmaus ist überall da, wo neue Anfänge gesucht werden.

Emmaus ist überall da, wo wir offen und einladend sind.

Emmaus ist überall da, wo wir Gott in unser Leben einladen.

Emmaus ist überall da, wo wir miteinander feiern und uns Kraft holen.

Emmaus ist überall da, wo wir bereit sind umzukehren, um Jesus nachzufolgen.

Der Emmausgang führte heuer am Ostermontag über den Fischteich in die Filiale Welgersdorf. Abmarsch war um 7:45 Uhr beim Industriekreuz in Großpetersdorf, um 10:00 Uhr wurde die hl. Messe in der Filialkirche gefeiert.



Maria – eine von uns

Wer ist Maria? Ein unbekanntes Mädchen vor 2000 Jahren. Niemand nimmt Notiz von ihr. Geschichtsbücher erwähnen sie nicht. Trotzdem hinterlässt sie Spuren... Damit beginnt ihre Geschichte: Sie ist ansprechbar. Sie lebt nicht in einer geschlossenen Welt. Sie kreist nicht um sich selbst, sie ist grundsätzlich offen, offen auch für das Unerwartete. Und das ist ihr Geheimnis: Sie ist offen und ansprechbar - auch für Gott. Das ist nicht selbstverständlich. Denn Gott spricht nicht laut und aufdringlich. Keiner hört Gott unmittelbar. Gott spricht immer nur durch andere, oft anders, als wir es erwarten. Viele Menschen hören nichts oder hören nur sich selber. Maria aber unterscheidet unter den vielen Stimmen Gottes Stimme!

„Maria – eine von uns“ war das Motto der diesjährigen Maiandacht im Pfarrgarten. Pfarrer Sebastian und Anni Vurglics organisierten auch heuer wieder eine schöne Maiandacht unter freiem Himmel. Das Motto „Maria – eine von uns“ wurde in besinnlichen Texten, Gebeten und Liedern dargebracht. Maria ist keine abgehobene Heiligenfigur hoch oben im Himmel, sondern kann für uns Vorbild und Fürsprecherin in allen Lebenslagen sein!

Danke an Michi Zlatarits für die musikalische Begleitung und an alle Bäckerinnen und Helfer, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben! *Maria Thek*



Tag der Arbeit

Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, fand - wie auch schon in den letzten Jahren - die hl. Messe beim Industriekreuz am Parkplatz der Firmen Hella und Aktiv statt.

Unsere Gedanken und unsere Verehrung gehörten bei diesem Gottesdienst dem hl. Josef, der als Schutzpatron der Arbeiter, Familien und Eheleute gilt, und vor allem auch Maria, die wir als Maienkönigin in diesem Monat besonders huldigen. *M.Zlatarits*



Bittprozession

Am Mittwoch, dem Vorabend von Christi Himmelfahrt, fand traditionell unser Bitttag statt, an dem wir Gläubigen während der Bittprozession durch Felder und Wiesen ziehen und für gutes Wetter, eine gute Ernte und Schutz vor Frost, Hagel und Unwetter beten.

Aufgrund des unbeständigen Wetters führte uns heuer nur eine kurze Prozession in die Pfarrkirche, um dort gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Bei der anschließenden Agape im Pfarrzentrum gab es dann die Gelegenheit zu netten Gesprächen und Begegnungen. *M.Zlatarits*





„Voll Vertrauen gehen wir“

2. Fußwallfahrt mit Rollstühlen

Am Sonntag, 27. April, frühmorgens, pilgerte eine große Menschengruppe gemeinsam mit mehr als 30 Rollstuhlfahrerinnen und -fahrern bei herrlichem Sonnenschein singend und betend vom Pflegekompetenzzentrum Großpetersdorf in die römisch-katholische Pfarrkirche, die für die Pilgerschar an diesem Tag zur Wallfahrtskirche erklärt wurde.

Es war eine konfessionsübergreifende Feier, deshalb machten sich sowohl katholische als auch evangelische Christinnen und Christen gemeinsam auf den Weg, begleitet von Pfarrer Sebastian Edakarottu, Diakon Gustav Lagler, Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PKZ und der katholischen Pfarre sowie Gläubigen aus Großpetersdorf und Umgebung. Die musikalische Umrahmung der Messe übernahm der Chor „Klangweite“ mit gesanglicher Verstärkung aus dem Pfarrgemeinderat Großpetersdorf, und das Abschlusslied „Ave Maria“ sorgte für Tränen der Rührung. Dank der gegenseitigen Rücksichtnahme und Wertschätzung sowie der Motivation aller Helferinnen und Helfer wurde dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis voller Dankbarkeit mit vielen berührenden Momenten, nicht nur für die Seniorinnen und Senioren des PKZ Großpetersdorf. *Sylvia Kreamsner*

„It's time for Africa“

Die Schizophrenie der Entwicklungshilfe und der Politik der Unterentwicklung im 21. Jahrhundert. Eine Herausforderung für Kirche und Gesellschaft.

So lautet der Titel des neuen Buches unseres ehemaligen Pfarrers Mag. Dr. Fabian N. Mmagu, (er leitete von 2000 - 2011 unsere Pfarre), welches er am Sonntag, dem 4. Mai, bei uns im Pfarrzentrum präsentierte.

Nach der Power-Point-Präsentation dieser Lektüre, den Leseproben und den informativen Erklärungen von Pfarrer Fabian klang der Abend bei einer Agape aus, wo noch rege weiterdiskutiert wurde. *KaDo*



Wallfahrten

Gemeinsam unterwegs sein als „Pilger der Hoffnung“

„Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen“, schrieb Papst Franziskus in *Spes non confundit*.

Der Gedanke seines Vorgängers Papst Benedikt - „Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt“ – verdeutlicht, dass auch diese Wege verschieden sind.

Pilgern – das ist ein wesentliches Element jedes Heiligen Jahres. Neben den Pilgerwegen nach Rom und den traditionellen Pilgerwegen in Rom laden auch die Pilgerangebote vor Ort ein, als Quellen der Hoffnung auf dem spirituellen Weg zu stärken.

Pilgern – das kennzeichnet aber auch uns als Kirche: Wir sind als Kirche, als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung unterwegs, unterwegs zu dem Ziel, der Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus.

(nach Text der Diözese Linz)

In den Sommermonaten gibt es in unserem Seelsorgeraum mehrere Angebote des Pilgerns:

25. – 29. Juni

Fußwallfahrt der Pfarre Neumarkt nach Mariazell

28. Juni

Fußwallfahrt der Pfarre Oberkohlstätten nach Lockenhaus

15:00 Uhr Abmarsch, 18:00 Uhr Messfeier

1. – 5. Juli

Fußwallfahrt der Pfarre Großpetersdorf nach Mariazell

5. Juli

Jubiläumswallfahrt für den Seelsorgeraum anlässlich des Heiligen Jahres nach Mariazell

6:00 Uhr Abfahrt, 10:00 Uhr Messfeier

gemeinsam mit den Fußwallfahrern



14. August

Fußwallfahrt der Pfarre Großpetersdorf nach Maria Weinberg

9:30 Uhr Abmarsch, 20:00 Uhr Messfeier

23. August

Fußwallfahrt der Pfarre Jabing nach Pinggau

6:00 Uhr Abmarsch, 17:30 Uhr Messfeier

7. September

Dekanatswallfahrt nach Dürnbach

16:00 Abmarsch, 18:00 Uhr Messfeier

20./21. September

Burgenländische Arbeiterwallfahrt nach Slowenien

Gebet für den Frieden *(Hl. Franz von Assisi)*

Herr, mach mich zu einem Werkzeug
Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Zahlreiche MitgliederInnen diverser Sport- und Freizeitvereinen nahmen an der heurigen Sportltermesse (*Sport - ein Teil unseres Lebens*) am 3. Mai teil.

Im Kyrie, den Fürbitten und bei der Gabenbereitung wurde ein Bezug von Glaube und Sport mittels Texten und Sportgeräten anschaulich vor den Altar gebracht. Auch bei der Predigt von Pfarrer Sebastian wurde immer wieder eine Verbindung zwischen körperlicher und geistiger Leistung bei Erfolgen aber auch Niederlagen dargestellt. Im Anschluss an die heilige Messe gab es im Pfarrzentrum auch eine Agape wo sich die SportlerInnen auch untereinander bei Salzgebäck und Getränken austauschen konnten. *Reini K.*



Sport - ein Teil unseres Lebens



Ausflug der Firmlinge

Der Abschlussausflug am Samstag, 31. Mai, genau eine Woche vor der Firmung aller Firmlinge des Seelsorgeraumes VIA PACIS, war ein besonderer Tag für unsere Jugendlichen. Nach der gemeinsamen Probe für die Firmung machten sich rund 46 Firmlinge und deren Begleitpersonen auf den Weg. Ziel des Ausflugs war die christliche Gemeinschaft Cenacolo. Bevor wir in Kleinfrauenhaid ankamen, gab

es ein gemeinsames Mittagessen in Oberpullendorf. Gestärkt am Ziel angekommen, übergaben unsere Firmlinge die in der Woche davor gesammelten Sach- und Geldspenden, welche dankbar angenommen wurden. In der Kapelle wurden wir mit herzlichen und fröhlichen Liedern begrüßt und zum Mitmachen animiert und bewegt. Nach der Vorstellung durch zwei Bewohner, die uns die Geschichte und die Werte

der Gemeinschaft näherbrachten, gab es noch eine Fragerunde, wo wir noch viele interessante Informationen erhielten. Als Abschluss gab es für unsere Gruppe noch eine Führung am idyllischen Gelände.

Der Ausflug war eine bereichernde Erfahrung, die den Firmlingen nicht nur neue Einblicke in ihren Glauben ermöglichte, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und die Verbundenheit untereinander stärkte. *MaBa*



Als ANNUS IUBILAEUS - Jubeljahr oder ANNUS SANCTUS - Heiliges Jahr

wird in der römisch-katholischen Kirche ein besonderes Jubiläumsjahr bezeichnet.

1300 führte Papst Bonifatius VIII. erstmals ein solches ein, das nur alle 100 Jahre stattfinden sollte. Im Laufe der Zeit wurden die Abstände immer mehr reduziert. Schließlich setzte Papst Paul II. (seine Amtszeit war von 1464 bis 1471) fest, dass es ab 1475 alle 25 Jahre ein Heiliges Jahr geben sollte. Es war ihm ein Anliegen, dass jede Generation die Chance bekäme, dieses Ereignis erleben zu können.

Johannes Paul II., Papst von 1978 bis 2005, schuf einen Weg auch für "außerordentliche" Heilige Jahre. Das letzte außerordentliche, das "Jubeljahr der Barmherzigkeit 2015/16", hat Papst Franziskus (Amtsperiode von 2013 bis 2025) ausgerufen.

Im letzten "ordentlichen" Heiligen Jahr 2000 besuchten an die 25 Millionen Menschen Rom. Heuer ist wieder so ein derartiges Jubeljahr, ein in der katholischen Kirche zu tiefst spirituelles Geschehen.

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto "Pilger der Hoffnung" und wurde noch von Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 mit

„Mens sana in corpore sano“

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper (Juvenal)

der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom begonnen und wird bis zum 6. Jänner 2026 gefeiert.

Weiters wurden noch eine Heilige Pforte in der Lateranbasilika, der Basilika Sankt Paul vor den Mauern und der Basilika Santa Maria Maggiore geöffnet. Auf eindringlichen Wunsch von Papst Franziskus wurde zusätzlich im römischen Gefängnis Rebibba stellvertretend für alle Gefängnisse weltweit und gleichzeitig auch als Zeichen der Hoffnung für Inhaftierte, eine Heilige Pforte aufgemacht.

Gläubige, die durch diese Pforten gehen, hoffen bzw. bitten um einen besonderen Gnadenerweis. Dieser sinnbildhafte Vorgang soll den Menschen eine anschauliche Erkenntnis der Gottesliebe und Barmherzigkeit offenbaren.

Auch in Österreich wird in verschiedenen Kirchen dieses besondere Jahr feierlich begangen und die Bevölkerung dazu eingeladen, an dieser Festlichkeit teilzunehmen.

Das Durchschreiten einer Heiligen Pforte symbolisiert das Wort Christi: "Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein - und ausgehen und Weide finden."

Der Vatikan hat dazu ein Cartoon-Maskottchen präsentiert. Erzbischof Rino Fisichella beschreibt es als "Teil des Ziels des Vatikans, sich mit der Popkultur, die von unseren jungen Leuten so geliebt wird, auseinanderzusetzen."

Maskottchen LUCE (bed. Licht) ist eine Pilgerin, bekleidet mit einem gelben Regenmantel und verschmutzten Stiefeln, die für eine lange Reise stehen. Um den Hals trägt sie ein Missionskreuz. Der Pilgerstab in ihrer linken Hand bedeutet die Pilgerreise in die Ewigkeit. Luce hat große, leuchtend blaue Augen und blaues Haar. Begleitet wird sie von ihrem Hund Santino. Er symbolisiert Treue und göttliche Vorsehung.

Das Heilige Jahr 2025 soll zu einer Zeit des Versöhnens, Neubeginns und der Gnade aufrufen und die Gelegenheit bieten, den Glauben neu zu entdecken und den Weg in die Gemeinschaft der Kirche zu finden. *Andrea Reszner*





Frau OSR Gerlinde Petrakovits hat sich mit ihren, von Gott erhaltenen Talenten, ein Leben lang in unserer Pfarrgemeinde eingebracht. Eine aktive Mitgestaltung im Pfarrleben war ihr ein großes Anliegen. Sie war Jahrzehnte im Liturgieausschuss tätig und dabei u.a. für die Organisteneinteilung verantwortlich. Mit ihrem Organistendienst hat Gerlinde unzählige Messfeiern verschönert und uns dadurch viel Freude bereitet. Besonders die Feiern der Requien nach den Begräbnissen waren ihr ein besonderes Anliegen, und daher war sie jeder-

zeit bereit, diese zu spielen. In der Zeit von Pfarrer Andreas Karall, mit dem sie ein langer gemeinsamer Glaubensweg verband, hat unsere liebe Verstorbene viele Messen in der Spitalskapelle in Oberwart geregelt. Als es ihr schon schwer fiel, die Stufen zu unserer Orgel zu bewältigen, wurde in geselligen Stunden gescherzt, sie mit einem Korb nach oben zu ziehen, damit sie nichts daran hindern könnte, weiter zu spielen. Ihr Gemeinschaftsgeist und ihr besonderer Humor – viele von uns denken dabei gerne an die Erzählungen aus ihrer Zeit in der Klosterschule – machten sie zu einem sehr liebenswerten Menschen, der uns fehlen wird.

Eine besondere Verbindung hatte Gerlinde zur Filiale Miedlingsdorf, wo sie noch vier Wochen vor ihrem überraschenden Tod den Orgeldienst versah. Auf ihren Wunsch wurde in der Filialkirche im Rahmen einer Totenandacht der Verstorbenen gedacht.

Bedingt durch ihren Beruf als Pädagogin und Schulleiterin war Gerlinde Bildung ein großes Anliegen. Sie war eine weltoffene Frau, die durch viele Reisen ihren Horizont erwei-

terte und daher weit über den Tellerrand schaute. Keinen Cent des Geldes ihres Organistendienstes behielt Gerlinde für sich, sondern spendete dieses für die verschiedensten Projekte, meist für die Ausbildung von Kindern.



Nun durfte sie in dieser österlichen Zeit – mit keinem geringeren Wegbegleiter als Papst Franziskus – heimgehen zu ihrem himmlischen Vater. Er hat sie ein Leben lang begleitet und wird ihr nun ihre Mühen vergelten, indem er Gerlinde eine großartige Zukunft im Himmel bereitet. *Gut.I.*



Frühlingstage ohne dich

Am Samstag, den 10. Mai, hat die Pfarr-Caritasgruppe Großpetersdorf „WIR FÜR EUCH“ mit Pfarrer Sebastian zu einem stimmungsvollen Nachmittag eingeladen, um der Trauer Platz zu geben.

Nach dem Verlust eines geliebten Menschen kann uns das zur Frage führen: „Warum steht hier alles in voller Pracht, wenn du nicht mehr bist?“

An diesem Nachmittag wurde der Schmetterling – ein uraltes Symbol für Auferstehung und das ewige Leben – verwendet, um das eigene

Dasein und die Botschaft vom Tod zu neuem Leben besser zu verstehen. Es wurde gemeinsam diesen Gedanken der Hoffnung nachgegangen und der Verstorbenen gedacht.

Bei Kaffee, Kuchen und vielen Gesprächen und einem regen Erfahrungsaustausch gab es Nahrung für die Seele und auch für den Körper.

Ein besonderes Danke gilt der Pastoralassistentin Evelyne Leitner vom Trauerpastoral der Diözese Eisenstadt, die uns dabei mit Texten unterstützte. *Martin Maria*

Ware statt Bares

Caritas Großpetersdorf

**28. und 29. Juni
vor & nach der Messe**

**Helfen Sie Menschen,
die sich nicht einmal
das Allernötigste
leisten können!**

Wir brauchen:

Lebensmittel: Reis,
Teigwaren, Tee, Kaffee,
Kakao, Mehl, Zucker,
Dosengerichte, Püree,
Packerlsuppe, Suppen-
würfel, Backerbsen,
Müsli, Kekse, Senf,
Mayonnaise, Ketchup,
Essig, Öl, Obst in
Dosen/Gläser

Hygieneartikel: Zahn-
pasta/-bürste, Seife,
Duschgel, Haarsham-
poo, Windeln, Taschen-
tücher, Wattestäbchen,
Pflegetücher für Babys,
Waschmittel

**Abgabe: Pfarrzentrum
Großpetersdorf**

Caritas Burgenland
www.caritas-burgenland.at



Pfarr  Caritas

Buschenschank

der Pfarr-Caritas Großpetersdorf
im r.k. Pfarrzentrum

**Freitag, 25. Juli 2025
Samstag, 26. Juli 2025
16.00 – 22.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Der Gesamterlös kommt karitativen Zwecken zu Gute

*Eines der
schönsten
Geschenke,
das du anderen
machen kannst,
ist, ihnen zu
zeigen, dass du
sie siehst.*



Aus dem Lese eck



„Stay away from Gretchen“

Susanne Abel

Verlag: dtv - 516 Seiten (2021)

Das Buch von Susanne Abel ist eine Mischung aus historischen Fakten, Familiengeheimnissen und der Darstellung von zwischenmenschlichen Beziehungen. Tom Monderath macht sich Sorgen um seine Mutter Greta, die immer vergesslicher wird. Erst als die Diagnose Demenz im Raum steht, beginnt sie aus ihrem Leben zu erzählen. Von ihrer Kindheit in Ostpreußen, ihren geliebten Großeltern und der Flucht vor russischen Soldaten nach Heidelberg. Als Tom auf das Foto eines kleinen Mädchens mit dunkler Hautfarbe stößt, da verstummt sie jedoch sofort wieder. Deswegen begibt er sich auf Spurensuche, beginnt sich mit der Vergangenheit seiner Mutter auseinanderzusetzen und erkennt, dass auch sein Leben wesentlich von ihr geprägt wurde. Man wird in die Zeit während des zweiten Weltkrieges und die Nachkriegszeit mitgenommen, die Fluchtaspekte von damals werden aber auch mit dem Flüchtlingsdrama im Jahr 2015 verknüpft.



Du bist so wunderbar gemacht

Eine Geschichte über die Einzigartigkeit eines jeden Kindes

Emily Ley - Romina Galotta

Coppenrath 2025

Du wirst geliebt – so wie du bist!

In ihrem warmherzig erzählten und farbenfroh illustrierten Buch feiern Emily Ley und Romina Galotta die Individualität eines jeden Kindes und erinnern daran: Gott hat uns alle wunderbar gemacht – vom Kopf bis zu den Zehenspitzen, mit allen Begabungen und Eigenheiten. Denn jedes Kind ist ein einzigartiges Geschenk!

Ein liebevoll gestaltetes, inspirierendes Bilderbuch für kleine und große Menschen ab 3 Jahren, das Mut macht, sich selbst zu lieben und mit sicheren Schritten durchs Leben zu gehen.



Die Seite für Kinder



Preisrätsel



Ich bin gelb, rund und sehr beliebt.
Wachse dort, wo die Sonne viel gibt.
Man macht aus mir Öl, das ist kein Witz und mein Kopf folgt dem Sonnenblitz!

Wer bin ich?

Schicke die Lösung bitte mit deinem Namen und Alter an die WEGE-Redaktion.

Pfarramt, Hauptplatz 11.

Die letzten Gewinner können sich den Gewinn in der Pfarrkanzlei abholen:

Palina Szabo-Mentlik,
Großpetersdorf
Emma Battyan,
Großpetersdorf

Sommergruß

Wir wünschen dir viele Eisbecher,
eine coole Zeit im Freibad
und sonnige Ferien
voller Abenteuer!
Schönen Sommer!



Sommer-Witze

Wie nennst du einen Hund, der am Strand liegt?

Einen Hot Dog!

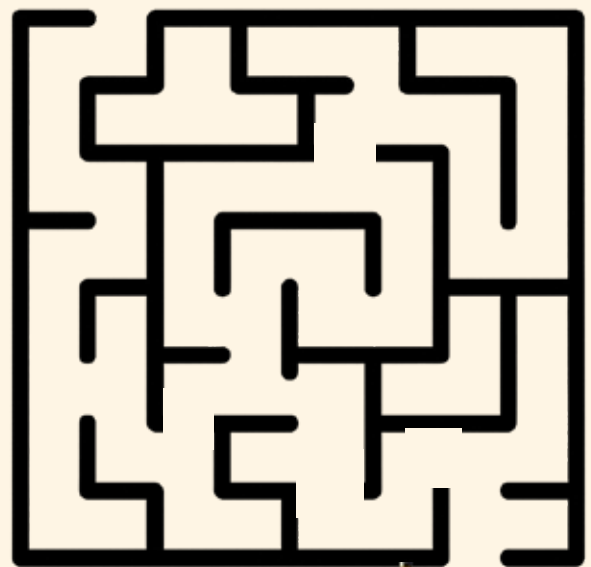
Warum verwenden Bananen nie Sonnencreme?

Weil sie sich von Natur aus schälen!

Finde den Weg

Hilf der kleinen Biene zurück zum Bienenstock.

Sie ist bei einem Picknick eingeschlafen und hat sich verirrt!



nilo



TERMINE

Mittwoch, 25. Juni – Sonntag, 29. Juni

Fußwallfahrt der Pfarre Neumarkt nach Mariazell

Samstag, 28. Juni u. Sonntag, 29. Juni

Ware statt Bares - Sammlung der Pfarr-Caritas
jeweils eine Stunde vor und nach den Messfeiern

Dienstag, 1. Juli – Samstag, 5. Juli

Fußwallfahrt der Pfarre Großpetersdorf nach Mariazell

Samstag, 5. Juli

Pfarrwallfahrt nach Mariazell für den SSR

Sonntag, 6. Juli

10:00 Uhr Wortgottesfeier in Kleinpetersdorf im
Rahmen des FW-Frühschoppens

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Unterkohlstätten

Sonntag, 20. Juli

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Kleinzicken

8:30 Uhr Kirtagsmesse in Podler

Freitag, 25. Juli u. Samstag, 26. Juli

ab 16:00 Uhr Buschenschank der Caritas-Gruppe
Großpetersdorf im Pfarrzentrum

Sonntag, 27. Juli

8:30 Uhr Kirtagsmesse in Miedlingsdorf

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Jabing

Donnerstag, 14. August

10:00 Uhr Fußwallfahrt der Pfarre Großpetersdorf
nach Maria Weinberg

Sonntag, 17. August

9:30 Uhr Wortgottesfeier anl. 700 Jahre Miedlingsdorf

9:30 Uhr Messfeier zu Ehren der Jubilare
und Pfarrfest in Stadtschlaining

Freitag, 22. August – Sonntag, 24. August

Männer in den Bergen

Samstag, 23. August

Fußwallfahrt der Pfarre Jabing nach Pinggau

17:00 Uhr Messfeier zu Ehren der Jubilare
und Pfarrfest in Oberkohlstätten

Sonntag, 31. August

10:00 Uhr Kirtagsmesse in Glashütten

Sonntag, 7. September

Dekanatsfußwallfahrt nach Dürnbach,
18:00 Uhr Messfeier

Sonntag, 14. September

8:30 Uhr Kirtagsmesse in Mönchmeierhof

Samstag, 20. September

17:00 Uhr Messfeier zu Ehren der Jubilare in Jabing

Sonntag, 28. September

10:00 Uhr Jubiläumsmesse zum Patrozinium anlässlich
175 Jahre neu errichtete Pfarrkirche Großpetersdorf
und Erntedankfest mit dem Diözesanbischof,
Präsentation der Pfarrchronik

10:00 Uhr Erntedankfest in Stadtschlaining

Freitag, 3. Oktober

18:00 Uhr Schöpfungsandacht in Neumarkt

Sonntag, 5. Oktober

10:00 Uhr Erntedankfest in Jabing und Neumarkt

Sonntag, 12. Oktober

10:00 Uhr Erntedankfest in Oberkohlstätten

Taufsonntage:

Tauffeiern außerhalb des Sonntagsgottesdienstes finden
ausschließlich an den Taufsonntagen statt:

1. Sonntag im Monat – Pfarre Neumarkt
2. Sonntag im Monat – Pfarre Großpetersdorf
3. Sonntag im Monat – Pfarre Jabing
4. Sonntag im Monat – Pfarre Stadtschlaining und
Oberkohlstätten

Website der Pfarre:
www.pfarre-grosspetersdorf.at

